

Traurig

Es ist schon traurig, wie viel Wert unsere heimischen Kommunalpolitiker auf die Menschen legen, deren Interessen sie vertreten sollen – nämlich die Bürger, die sie gewählt haben. Beim Thema Windkraft wird dies ganz deutlich. In Nidda will man Windkraft, um die Haushaltslage mittelfristig zu verbessern und legt geforderte Untersuchungen des RP sehr großzügig zu seinen Gunsten aus, in Hirzenhain ist man zum wiederholten Male versucht, Windräder näher als erlaubt an Wohngebiete zu installieren, ansonsten müssen Gebühren erhöht werden. In Büdingen wird offen erklärt, man brauche die Pachteinnahmen für die Haushaltskonsolidierung. Der blanke Hohn hingegen ist, dass überall noch dazu erklärt wird, man wolle die Energiewende vorantreiben und Verantwortung übernehmen. Das zwei Drittel aller Windparks unrentabel sind, sollte sich doch mittlerweile sogar bis in die Amtsstuben herumgesprochen haben. Wen man vergisst zu fragen, sind die Menschen, die diese monströsen Windräder mit nächtlichem Blinkfeuer für mind. 20 Jahre ertragen müssen. Die durch Infraschall gesundheitlichen Gefahren ausgesetzt sind. Aber die Gesundheit der Menschen scheint hier zweitrangig zu sein. Ganz zu schweigen vom Zerstören der Natur und dem Lebensraum der Tiere. Und das alles, weil die Kommunalpolitik sich nicht anders zu helfen weiß. Arm und traurig!